

Tropenmedizin vor Ort

Praxisorientierte Fortbildung in Ostafrika

Aufgrund des wachsenden Tourismus in tropische Länder werden Ärzte auch hierzulande immer häufiger mit reisemedizinischer Beratung, Impfungen und medizinischen Check-ups nach Tropenaufenthalt konfrontiert. Viele von ihnen sind aber nur unzureichend auf dem Gebiet der klinischen Tropen- und Reisemedizin ausgebildet worden. Klinische Erfahrungen können jedoch nur dann erworben werden, wenn Ärzte an Visiten teilnehmen und Patienten am Krankenbett unter der Aufsicht von Experten untersuchen. Dr. med. Kay Schaefer hat 35 Fortbildungs-Rundreisen nach Ostafrika geleitet.

Mehr als 4 Millionen Reisende müssen während oder nach ihrem Aufenthalt in einem Entwicklungsland einen Arzt aufsuchen [1]. Immer öfter kehren Touristen aus tropischen Ländern mit Malaria und anderen tropischen Infektionskrankheiten zurück [2]. Ärzte aus Europa und den USA sehen bei Immigranten und Asylbewerbern immer häufiger Infektionskrankheiten, die sie vorher noch nie gesehen hatten [3]. Die globale Erderwärmung wird in Zukunft

zu einem Anstieg von Malaria und Dengue-Fieber in gemäßigten Breiten führen [4, 5]. Untersuchungen in europäischen und amerikanischen Krankenhäusern haben gezeigt, dass Malariainfektionen bei Erwachsenen [6, 7] und Kindern [8] oft verkannt werden.

Eine Exkursion dauert zwei Wochen

Diese Daten machen deutlich, weshalb eine qualifizierte klinische Ausbildung der Ärzte auf dem Gebiet der Tropen- und Reisemedizin notwendig ist. Nur dann lassen sich tropische Infektionskrankheiten im Frühstadium erkennen. Bei unseren seit 1995 jährlich stattfindenden Fortbildungsreisen nach Kenia [9], Uganda [10] und Tansania [11, 12]

Auf der Fortbildungsreise werden rund 1 500 km im Geländewagen und im Flugzeug zurückgelegt.

wurden fast 300 Ärzte aus der ganzen Welt in Zusammenarbeit mit medizinischen Institutionen vor Ort mit den verschiedensten tropischen Infektionskrankheiten in den jeweiligen Endemiegebieten Ostafrikas vertraut gemacht. Zwei Wochen dauert eine solche tropen- und reisemedizinische Exkursion,

Die Teilnahme an einer Fortbildungsreise schließt mit einem von der Ärztekammer Nordrhein (Düsseldorf) anerkannten Zertifikat über 60 CME-Lehrstunden (20 Std. Visiten und Fallvorstellungen, 15 Std. Feldexkursionen, 15 Std. Vorlesungen und Diskussionsrunden, 10 Std. Laborpraktika) auf dem Gebiet der klinischen Tropen- und Reisemedizin ab. Darüber hinaus ist ein 9-stündiger Refresherkurs für Reisemedizin, anerkannt von der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft (DTG), in die Fortbildungsreisen integriert.

im Durchschnitt nehmen neun Ärzte daran teil, ein abgeschlossenes Medizinstudium wird vorausgesetzt. Auf der Reise legt die Gruppe rund 1 500 km per Geländewagen und Flugzeug zurück und besucht dabei verschiedene Universitäts-Krankenhäuser, Forschungsprojekte und Non-Governmental Organizations (NGO) in Kenia, Uganda und Tansania.

Im Rahmen von Visiten mit individuellem Bedside-Teaching, Fallvorstellungen, Laborpraktika (mikroskopische Untersuchung von Parasiten im Blut, Stuhl, Urin und aus der Haut) und Vorlesungen auf Englisch gewinnen die Ärzte tiefergehende Einblicke in die Epidemiolo-

Die nächsten Termine:

Kenia: 23. Januar – 04. Februar 2011
Tansania: 20. Februar – 04. März 2011
Uganda: 29. Januar – 10. Februar 2012
Tansania: 26. Februar – 10. März 2012
Weitere Informationen unter
www.tropmedex.com





Abb. 1: Behandlung der zerebralen Malaria in einem Missionskrankenhaus.



Abb. 2: Laborpraktikum: Erlernen des dicken und dünnen Blutaussstrichs.



Abb. 3: Herstellung von Moskitonetzen aus Permethrin-impregnierten Fasern.

gie, Pathogenese, Klinik, Diagnostik, Therapie, Prävention und Kontrolle der dort vorkommenden tropischen Infektionskrankheiten. Vorwiegend handelt es sich hier um Malaria, Afrikanische Trypanosomiasis, Viszerale Leishmaniose, Schistosomiasis, Lymphatische Filariose, Onchozerkose, Cholera, Brucellose, Lepra, Tetanus, Dengue-Fieber, HIV/AIDS und opportunistische Infektionen. Die Teilnehmer werden darüber hinaus auf den neuesten Stand der Reisemedizin gebracht (WHO-Impfrichtlinien, Differenzialdiagnose von Fieber- und Durchfallerkrankungen bei Tropenrückkehrern, Höhenkrankheit, Tauchmedizin, Gifttiere, medizinische Botanik).

Visite im Missionskrankenhaus

Zwei typische Kurstage in Tansania sehen wie folgt aus: Auf dem Weg nach Arusha reisen die Teilnehmer durch ein Gebiet, in dem die Malaria endemisch ist. Nach einer Vorlesung über Malaria machen die Ärzte Visite auf der Kinderstation in einem Missionskrankenhaus. Sie untersuchen Kinder mit zerebraler Malaria (*Plasmodium falciparum*) und besprechen die Symptomatik und Behandlung mit dem Chefarzt (Abb. 1). Die zerebrale Form kann innerhalb von Stunden zum Tod führen. Nachdem die Teilnehmer die gängigen diagnostischen Nachweismethoden (dicker und dünner Blutaussstrich) für Malaria im Labor erlernt haben (Abb. 2), besuchen sie am Stadtrand von Arusha das A-Z Textile Medical Center, in dem Moskitonetze aus mit Permethrin imprägnierten Fa-

sern hergestellt werden, die in verschiedensten Präventions- und Kontrollprojekten zum Einsatz kommen (Abb. 3). Die Fortbildungsreise führt am nächsten Morgen von Arusha nach Sansibar. Auf der Insel, die vor dem Festland von Tansania im Indischen Ozean liegt, herrscht das ganze Jahr über ein feucht-heißes Klima. Dr. Khalfan, Direktor des Schistosomiasis-Kontroll-

Die Tropenkrankheiten erkennt man erst, wenn man sie gesehen hat.

projektes auf Sansibar, zeigt den Ärzten im Anschluss an seine Vorlesung einen kleinen Tümpel bei Kinyasini, in dem Schulkinder spielen und junge Frauen ihre Wäsche waschen (großes Foto). Sie befinden sich alle in engem Kontakt mit *Bulinus*-Süßwasserschnecken, den Zwischenwirten von *Schistosoma haematobium*. Bei den meisten von ihnen werden Wurmeier im Urin nachgewiesen. „Unbehandelt kann die Blasenbilharziose zu chronischen urogenitalen Beschwerden und zum Blasenkarzinom führen“, erläutert Dr. Khalfan.

Das einzigartige Konzept der Fortbildungsreisen durch Ostafrika ermöglicht den Teilnehmern, neben der Diagnostik, Klinik und Behandlung auch die Epidemiologie, Entomologie, Prävention und Kontrolle wichtiger tropischer Infektionskrankheiten vor Ort kennenzulernen. Dr. Jason Toth, ein Arzt aus Kalifornien, sagt: „You learn about the tropical diseases in medical school, but you never put a face on these diseases until you see patients with them. Seeing the diseases firsthand reinforces the information“ [13].

Fortbildungs-Rundreisen mit dieser Zielsetzung sollten auch in anderen tropischen Ländern durchgeführt werden, um die Ausbildung der Ärzte auf dem Gebiet der klinischen Tropen- und Reisemedizin zu vertiefen und somit die Gesundheit von Tropenrückkehrern zu verbessern. Mehr Informationen findet man unter www.tropmedex.com.
Dr. med. Kay Schaefer

Literatur unter www.allgemeinarzt-online.de/downloads